

**BIGS Newsletter 01/2015**

Sehr geehrte Damen und Herren,

über drei Jahre hinweg entwickelte das BIGS zusammen mit dem [Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung \(DIW\)](#) ein wirtschaftswissenschaftliches Indikatorensystem zur Messung von Sicherheit und Sicherheitswirtschaft in Deutschland (WISIND). Dabei wurde das Sicherheitsniveau in Deutschland vermessen, indem aus den Komponenten subjektive und objektive Bedrohung ein aggregierter Sicherheitsindikator gebildet wurde. Im Rahmen des vom BMBF geförderten [WISIND-Projekts](#) hat das BIGS jährlich Daten zur Sicherheitswirtschaft in Deutschland erhoben, um die langfristige Entwicklung der Sicherheitswirtschaft zu erfassen und zu analysieren. Die dabei gewonnene Datenbasis bietet für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Möglichkeit, ein fundiertes Verständnis über den Beitrag der Sicherheitswirtschaft zum Schutzniveau Deutschlands sowie über Trends in dieser Branche zu erlangen.

Am 23. März 2015 findet zum Abschluss des Projekts die ganztägige [WISIND-Abschlusskonferenz](#) im DIW Berlin statt. Dabei wollen wir insbesondere der Frage nachgehen, wie sich die zivile Sicherheit und die Sicherheitswirtschaft in Deutschland in Zukunft entwickeln werden. Nach dem Konferenzauftakt mit der Begrüßung durch den Präsidenten des DIW, Prof. Dr. Marcel Fratzscher, und der Vorstellung des WISIND-Konsortiums durch Prof. Dr. Martin Kroh vom DIW Berlin werde ich die vom BIGS vorgenommene ‚Vermessung der Sicherheitswirtschaft‘ präsentieren. Paul Baker von Ecorys wird im Anschluss über eine europäische Erweiterung des BIGS-Ansatzes berichten. Anschließend diskutieren Dr. Wolf Junker (Referatsleiter Sicherheitsforschung im BMBF), Dr. Dirk Grabowski (Referatsleiter Sicherheits- und Verteidigungswirtschaft im BMWi), Dr. Harald Olschok (Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Sicherheitswirtschaft) und Herr Matthias Wachter (Abteilungsleiter Sicherheit und Rohstoffe beim BDI, angefragt) über Herausforderungen und Perspektiven einer modernen Sicherheitswirtschaft.

Im weiteren Verlauf der Konferenz wird der im WISIND-Projekt vom DIW entwickelte Bedrohungsindikator für Deutschland mit verschiedenen Impulsvorträgen vorgestellt und die Fortschreibbarkeit eines Bedrohungsindikators diskutiert. Ich möchte Sie sehr herzlich dieser Konferenz einladen, die Anmeldung erfolgt über Mathias Bug ([mbug@diw.de](mailto:mbug@diw.de)).

Bis dahin können Sie sich die Zeit mit unserem neuesten Aufsatz zum Thema „[Gesellschaftliche Resilienz – Grundlagen für die zivile Sicherheit](#)“ von Dr. Constance Baban vertreiben. Darin fokussiert sich Frau Baban auf gesellschaftliche Resilienz, was genau sich hinter dem Konzept verbirgt und welchen Nutzen man daraus für die zivile

Sicherheit Deutschlands schaffen kann. Damit einher wird den Fragen nachgegangen, wie die Idee der Resilienz im Bevölkerungsschutz praktisch umgesetzt wird und welchen Beitrag dabei die zivile Sicherheitsforschung leisten kann.

Unser Team wird ab März durch Dr. Neil Ferguson verstärkt, der in den kommenden Monaten an unserem neuen vom BMBF geförderten Projekt SenSE4Metro arbeiten wird. Was genau sich hinter diesem neuen Akronym verbirgt, finden Sie [hier](#).

Zum Abschluss möchte ich Ihnen noch mitteilen, dass wir ab dem 1. April 2015 unsere Ideen in neuen Räumlichkeiten vorantreiben werden. Wir bleiben in der Nähe des Campus Griebnitzsee der Uni Potsdam, nur jetzt auf der anderen Seite der Gleise gegenüber den Filmstudios Babelsberg. Physisch erreichen Sie uns dann in der Dianastr. 46, in 14482 Potsdam. Ob Sie uns auch telefonisch dort unter der alten oder ggf. unter einer neuen Nummer erreichen, weiß bislang bestenfalls die Deutsche Telekom. Unsere Homepage [www.bigs-potsdam.org](http://www.bigs-potsdam.org) oder ein weiterer Newsletter werden Informationen zu unserer digitalen und telefonischen Erreichbarkeit bereitstellen.

Mit letztmaligen Grüßen aus der Rudolf-Breitscheid-Straße,

Dr. Tim Stuchtey